

Inklusion an Hochschulen - auf dem Weg zur Vielfalt

Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung
des Deutschen Studentenwerks
Sitzung des Beirates am 10.10.2019 in Berlin

Joachim Müller

Inhalt

- Motivlage
- Ziele
- Vorgehensweise
- Ergebnisse
- Konsequenzen
- Anwendung formaler Verfahren

Motivlage

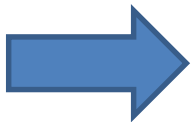
- ❑ Offensiver Umgang mit der Begrifflichkeit
 - Inklusion als Barrierefreiheit
 - Inklusion und Diversity und Internationalisierung und Gleichstellung und ...

- ❑ Einblick in die Praxis an Hochschulen
 - Hochschulleitung
 - Fachpersonal

- ❑ Auswirkungen auf Infrastruktur
 - Barrieren beseitigen
 - ...

Ziele

- Inklusionsverständnis klären
- Stellenwert ermitteln
- Praxis erkennen
- organisatorische Einbettung erfassen
- persönliche Einstellungen erfragen
- Qualitätssiegel beschreiben



„ein erstes Schlaglicht werfen“

Vorgehensweise

- ❑ 5 Hochschulen „ausgewählt“
- ❑ qualitative, leitfadengestützte Interviews
- ❑ Hochschulleitung und Fachpersonal (Gleichstellung)
- ❑ Herbst 2018
- ❑ Interviews verschriftlicht, Autorisierung, Berichterstellung

Ergebnisse - Leitungsebene

- ❑ Verständnis
 - eindeutig, pragmatisch, betroffen
- ❑ Motiv
 - Gesetze, gesellschaftlicher Auftrag, Wettbewerb
- ❑ Stellenwert
 - Konkurrenz mit anderen Themen, individuell: Größe, Fächer, Bauherreneigenschaft
- ❑ Organisation
 - zentrale Beauftragte, dezentale Unterstützer, Organisationseinheiten, Projekte
- ❑ Perspektive
 - heterogene Einschätzung

Ergebnisse – operative Ebene

- ❑ Vernetzung
 - Hochschulintern und hochschulextern
- ❑ Verständnis
 - Eindeutig, Dunkelziffer vermutet
- ❑ Maßnahmen
 - Routine-/Daueraufgaben, themenbezogene Projekte, Metaebene (!), Kompromisse
- ❑ Perspektive
 - Strategische und pragmatische Aspekte, Zeitbudget, personen-/ortsspezifisch

Ergebnisse – operative Ebene – Daueraufgaben

- Persönliche und individuelle Beratungsangebote face to face (z. B. zum Thema Nachteilsausgleich)
- Begleiten der Studierenden in den ersten Semesterwochen durch geschulte Studierende
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Studierende
- Organisation von temporären Begleitungen
- Erstellen von Informationsmaterialien (z. B. Flyer)
- Erarbeiten und Fortschreiben von Aktionsplänen und Checklisten
- Externe Vernetzung (Fachlich auf Landesebene, politischer Kontext)
- Interne Gremienarbeit (z. B. im Senat oder Präsidium)
- Angebot von Fortbildungen für Schwerbehindertenvertretungen
- Begehung der Einrichtung zur tatsächlichen Barrierefreiheit
- Erstellen eines barrierefreien Campusplans
- Im Bau- und Sanierungsprozess unterstützen
- Hinwirken auf Barrierefreie Homepage
- Barrierefreiheit auf dem Campus (insb. Blindenleitsystem)
- Studierende mit Beeinträchtigungen aktiv in die Arbeit einbeziehen, da diese die Bedarfe am besten kennen

Ergebnisse – operative Ebene – Perspektiven strategisch

- Verankerung der Inklusion in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschule und Ministerium
- Zusammenwachsen der Inklusion mit dem gesamten Feld der Heterogenität (Vielfalt)
- Sensibilisieren der Landespolitik (Mittel bereitstellen, Thüringer Landeshochschulgesetz sieht Diversitäts-Beauftragte vor)
- Aufnehmen des Nachteilsausgleiches in die Systemakkreditierung
- Erreichen der Quote von 5 % Beschäftigter mit Behinderung
- Verstetigung und Ausbau des Personals bei Wachsen der Universität
- Verankerung erreichen, die personenunabhängig ist
- Verortung des Beauftragten in einer Stabsstelle

Ergebnisse – operative Ebene – Perspektiven operativ

Auf der operativen Ebene wurden z. B. folgende Ideen benannt:

- Erstellen eines hochschulweiten Aktionsplanes
- Auf- und Ausbau des Netzwerkes (hochschulinterner als auch landesweiter Arbeitskreis)
- Broschüre aktualisieren
- Zusammenarbeit mit Prüfungsausschüssen verbessern (z. B. Dialog finden, Handreichung erarbeiten)
- Verbessern der Didaktik (intensivere Auseinandersetzung mit der Vermittlung von Inhalten)
- Vorlesungen vollständig online stellen
- Homepage barrierefrei gestalten
- Berücksichtigen der aktuellen Fakten aus der BEST2-Studie
- Infobroschüre mit Tipps für Lehrende optimieren
- Handhabung von Nachteilsausgleichungen für alle Betroffenen beschreiben

Konsequenzen

- ❑ Untersuchungsdesign kritisch hinterfragen
- ❑ Ergebnisse zeigen kein homogenes Bild
- ❑ wertende Aufbereitung im Sinne von good practice:
 - Inklusion als normatives Konzept
 - Inklusion glaubwürdig praktizieren
 - Inklusion personenunabhängig verstetigen
 - Inklusion mit System Hochschule vereinbaren
 - Inklusion in Netzwerken voranbringen

Konsequenzen

Inklusion als normatives Konzept

- Definieren des Begriffs Inklusion
- Abgrenzen zu oder Integrieren in andere Themenfelder
- Klären der Motivlagen zur Befassung mit den Themen
- Gemeinsames Denken von Inklusion und Digitalisierung
- Erfüllen von gesetzlichen Anforderungen als Mindeststandard

Inklusion glaubwürdig praktizieren

- Verankern des Themas im Leitbild
- Entwickeln und setzen von eigenen Qualitätsstandards
- Formulieren von Zielen (in Aktionsplänen) und berichten über Fortschritte
- Vielfalt erlebbar machen
- Erwerben von Zertifikaten

Inklusion personenunabhängig verstetigt

- Etablieren von Governance-Strukturen
- Vorhalten von Personal
- Festlegen von Verantwortlichkeiten und Aufgaben
- Definieren von relevanten Prozessen
- Gremien bilden und Kompetenzen ergänzen

Inklusion mit System Hochschule verbinden

- Praxisnahe Wissenschaftler einbeziehen
- Projekt akquirieren und Mittel einwerben
- Inklusion auch in die Lehre aufnehmen
- Nutzen von Gelegenheitsfenstern für Veränderungen
- Erkennen und fördern von Kooperationen und Vernetzungen

Inklusion in Netzwerken voranbringen

- Studentenwerk aktiv einbeziehen
- Erfahrungen mit anderen Hochschulen austauschen
- Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb verknüpfen

Anwendung formaler Verfahren

Name	Diversity Audit	Audit Internationalisierung	berufund-familie Service GmbH	Familie in der Hochschule	Charta der Vielfalt	Prädikat TOTAL-E-QUALITY	DNK für Hochschulen	Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen
Organisation	Stifterverband	HRK	gemeinnützige Hertie-Stiftung	Robert Bosch Stiftung und CHE	gemeinnütziger Verein Charta der Vielfalt e. V.	TOTAL-E-QUALITY Deutschland e. V.	Deutscher Nachhaltigkeitsrat	BMUB
Eigenanalyse		x		x		x	x	
Selbstverpflichtung				x	x	x	x	
Benchmarking	x			x				
externe Prozessbegleitung	x	x	x					
externe Prüfung	x	x	x			x		
jährliche Teilnahme limitiert	x							
regelmäßige Wiederholung	x			x				
Zertifikat	x	x	x			x		x
Logo	x	x	x	x	x	x	x	x
Gebühren (Größenordnung)	30.000	38.000	16.500	100	keine	2.500	keine	keine (BNB)
Teilnehmende	53	90	106	111	97	56	8	11

Charakterisierung der Verfahren und Anzahl der teilnehmenden Hochschulen (2019)

„Vielfalt zu erleben und Chancengleichheit zu schaffen ist ein gesellschaftlicher Auftrag“

(Professor Dr. Oliver Günther, Präsident der
Universität Potsdam)

Joachim Müller

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.
Goseriede 13a - 30159 Hannover

j.mueller@his-he.de

Tel.: 0511/16 99 29 15 Durchwahl

www.his-he.de